

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

In Anbetracht des morgigen Feiertages entwickelte sich heute auf den Märkten ein ziemlich lebhafter Verkehr. Die anhaltende Fleischknappheit bedingte, daß sich das Publikum schon in den Morgenstunden auf die Fleischhauergeschäfte und -Stände warf, so daß gegen 9 und 10 Uhr vormittags die meisten Fleischvorräte vergriffen waren. Volkstrindfleisch war ebenfalls alsbald ausverkauft. Nur in Schaf- und Lammfleisch konnte das Angebot halbwegs entsprechen.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle, wo an 21 Ständen Volkstrindfleisch zur Abgabe gelangte, war dasselbe gegen 9 Uhr früh vollständig vergriffen. Die zugeführten 800 Kilogramm Kriegswurst erweckten sich eines Marktdaseins nur wenigen Augenblicke. Die Nachfrage nach Rindinnereien hervorachte durch ein Angebot von 4000 Kilogramm und die Abgabebeschränkung von  $\frac{1}{2}$  bis 1 Kilogramm halbwegs befriedigt werden. Sehr begehrt war das von der Gemeinde auf den Markt gebrachte polnische Sechfleisch, das mit K. 9.— pro Kilogramm abgegeben wurde. Der Verkauf desselben wird auch morgen fortgesetzt. Dies ist um so mehr zu begrüßen, als für den morgigen Fleischbedarf heute kein Volkstrindfleisch an die Fleischhauer zur Verteilung kommen konnte. Diese Verteilungsarbeit kann erst morgen fortgesetzt werden. Ueberdies steht zu erwarten, daß die „Dezeg“ für den morgigen Feiertagsbedarf die Halle wieder mit halben Schweinen füllt. Die Verteilung von Salami an die Selbstergenossenschaft wurde heute in der Großmarkthalle fortgesetzt. In Geflügel und Fischen war der heutige Verkehr infolge des beschränkten Warenangebotes nahezu belanglos. Aus Ungarn kommt wenig Geflügel, weil die Interessenten mit den Wiener Höchstpreisen nicht zufrieden sind.

Die Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich heute auf nur 5 Waggon mit 153 Tonne, darunter wieder Schafe und Lämmer aus Ungarn.

Auf den Gemüsemärkten macht sich jetzt der Hauptkohl immer mehr breit. Er wird je nach Größe und Qualität pro Stück verkauft, und zwar: heimischer mit 12 bis 24, ungarischer mit 11 bis 20 Heller. Stellenweise wird er aber auch schon billiger angeboten. Eine weitere Verbilligung seines Preises ist infolge des zweiten Ertrages alsbald zu erwarten. Kochsalat, junger Kohl, Rhabarber und ähnliche Frühgemüse beginnen sich schon mehr und mehr auf den Märkten einzufinden. Sogar frischer Knoblauch hat sich hereingewagt. Er stellt sich auf K. 2.40 bis 2.70 pro Kilogramm.

Die Preise für Spargel sind durchgehends gefallen. Schöner Solospargel ist bis auf K. 3.— und 3.20 pro Kilogramm, Suppenspargel bis auf K. 1.20 und 1.50 pro Kilogramm heruntergegangen. Ein weiteres Sinken der Spargelpreise ist unmittelbar bevorstehend. Mit Sauerkraut und Dill-

Kraut waren heute die Märkte ziemlich günstig besetzt; einzelne konnten auch wieder Burgunderrüben ausbieten. Gemeinde-Powidl war auch heute sehr gefragt.

Um die Butterversorgung der Märkte war es heute nicht sonderlich günstig bestellt. In der Biktualienhalle, wo die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft 60.000 Stück Eier detaillierte, waren 16 Faß Auslandsbutter zu 50 Kilogramm vorhanden, die teils zur Verteilung an Zwischenhändler gelangten, teils direkt an Konsumenten abgegeben wurden. In der Fleischhalle mußte die Gemeinde Wien wieder aus ihren Vorräten mehrere tausend Kilo Kriege-margarine und Butter abgeben.

Morgen dürften wieder genügend galizische Eier auf den Märkten verfügbar sein. Auch 20 Kisten oberösterreichische Eier sind heute zur Verteilung auf die Wiener Märkte angekommen. In der Fleischhalle wurden heute überdies 5 Kisten ungarische Eier detailliert.